



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Eyn kurtzer außzug/ auß dem Bebstlichen rechten der
Decret vnd Decretalen/ Jn den artickeln/ die vngeuerlich
Gottes wort vn[d] Eua[n]gelio gemeß sein/ oder zum
wenigsten nicht widerstreben**

Spengler, Lazarus

[Nürnberg], 1530

VD16 S 8234

Dist. xxiii.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33264

Item. propter Ec-
clesiasticas

nunz/zwey mal im jar Sinodi oder versamlung/zur
uerhdung vñ dterung der kirchen/ vnd geystlichen
geprechen vnnnd zucht/on hinderung sollen gehalten/
vnd furgenumien/vnd wie die geuorderten vnd auf-
sen pleybenden Bischoue/sollen gestrafft werden.

Dist. xx.

Innocentius pa.
De quibus

Das in zweyfeltigen yrrigen sachen vnsers glau-
bens / wo nit offenliche schrifftten des Alten vnd Ne-
wen testaments / des gleychen der heyligen Apostel
vor augen seyen. Erstlich zu der Krichischen schriff-
ten/ Darnach zu der Concilien handlung/vnd dan
zu der heyligen vatter auslegung / Am letzten aber
zu den Alten oder Kirchendienern zulauffen sey.

Dist. xxj.

Isidorus.

Cleros

Ein Bischoue wüdet ein auffmercker oder auff-
schawer mit seinem rechten namen genent / darumb
das er auff seine beuolhne vnterthanen / fleyssig auff-
schawen / mercken vnnnd sorg tragenn sol / ires lebens
vnd sytten halben.

Dist. xxij.

Ex Concilio Car-
thaginesi.

Qui Episcopus
Illud.

Das man keinen zu Bischouen erwellen sol / Er
sey dann zu vor seiner lere / lebens / glaubens vnd we-
sens halben mit fleyß Examiniert / wie solchs dises
orts mit außdrücklichen wortten / warauff er sol ex-
aminirt werden / gemeldet ist / Vnter andern aber /
das er die Ke nit verpiet / Des gleychen das fleyßch
essen nicht straffe / vnnnd das anderweyt verheyra-
ten nicht für vnrecht acht / das er auch glaub / das in

der Tauff / vergabung der sünden sey nicht allein in
der erb sündt / sunder auch der würcklichen / vñ das
aufferhalb der Christenlichen Kirchen kein verge-
bung der sündt sey / vñ wo er in allen sollichen stü-
cken vollkumenlich erfunden würet / dann sol er mit
gemeyner verwilligung nicht allein der geystlichen /
sunder auch der layen / zum Bistumb angenommen
vñ bestettigt werden / vñ das die Bischoue ob sie
schon erwelt seyen / durch die leyen mögen verklagt /
vñ irer wale von jnen widersprochen werden.

Welcher gestalt das wesen vñ der wandel / der
geweychten oder geystlichen sein sol / vñ werden des
orts / vil guter Christlicher aygenschaft die sie ha-
ben sollen / bis in. xvij. erzelt / vnter denen auch die ist /
das sie sich mit der vnkeuscheyt nicht beslecken / sun-
der vil mer heyratten sollen.

Dist. xxiij.

Das keiner zu geystlichem standt solle zu gelassen
werden er sey dann züuo / durch Examination der
Bischoue / oder aber durch notturstige zeügschaft
des volcks / für tüglich probiert / das auch die so ire
übertrettung bekennen / oder dero nach irer wale
überwunden / widerumb als vntüglich / sollenn ent-
setzt werden.

Distin. xxvj.

Das heyratten mit sünd sey / auch den geystlichen /
sunst müst Gott der almechtig / als ein stifter vñ
eynsatzer der Ke / daran schuldig sein / der im Para-

Isidorus.
His igitur
Ex Concilio Car-
thaginensi. iij.
Nullus
Si quis prespiter.

Innocentius pa-
Deinde